

Mühlengelände Bad Kleinen

Wie eine Mühle sieht keines der Häuser auf dem alten Mühlengrundstück aus. Und doch wurden hier zwischen 1917 und 1993 hunderttausende Tonnen Getreide zu Mehl verarbeitet.

Aber nicht in einer Wind- oder Wassermühle (diese gab es in der Region viele, vor allem am Wallensteingraben), sondern durch Maschinen. Die Idee für die Mühle hatte der Schweriner Kaufmann Janssen.

Er kaufte den Bauern in der Umgebung das Getreide ab, ließ aus Weizen und Roggen Mehl mahlen und verkaufte dieses bis nach Schleswig-Holstein.



Historische Aufnahme circa 1932



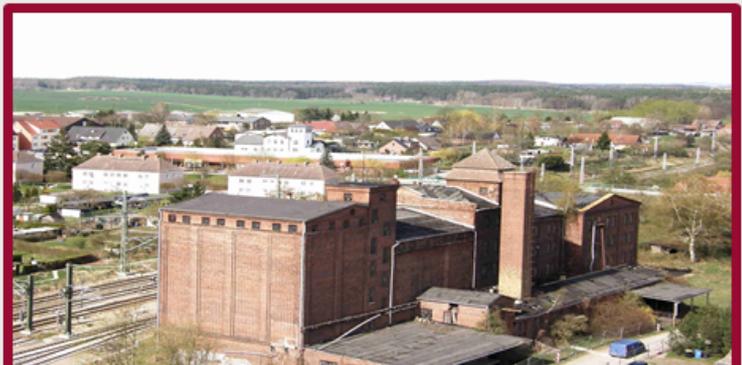
Aktuelle Aufnahme 2016

Der Transport von Getreide und Mehl erfolgte über den Schweriner See und durch die Bahn. Nach dem Zweiten Weltkrieg durfte der Kaufmann Janssen den Mühlenbetrieb nicht mehr behalten. Der hieß ab 1948 VEB Getreidewirtschaft Rostock, gehörte dem Staat und wurde zum größten Mühlenbetrieb im Nordosten des Landes. Es wurden noch mehr Gebäude errichtet, z. B. auch das große Silo. 1989 produzierten 72 Menschen rund 22.000 Tonnen Mehl.

1990 wurde der Betrieb verkauft, seit 1993 wird hier nicht mehr gearbeitet. Die Gebäude stehen heute unter Denkmalschutz. Die Mühle ist ein Wahrzeichen des Ortes - ein imposanter Klinkerbau, der wie eine Burg das Ortsbild prägt.



Bootsanleger vor der Mühle ca. 1949



Blick vom Silo 2016